

1822; † Prag, 11. 2. 1894. 1844 Dr. jur., ab 1846 Supplent für Bürgerrecht an der Prager Univ. Als Mitgl. der rechtsgerichteten Gruppe der tschech. Liberalen beteiligte er sich 1848 an der tschech.-nationalen und revolutionären Bewegung. Nach 1848 war er gezwungen, seine Tätigkeit an der Univ. aufzugeben. 1848–49 und 1861–63 tschech. Abg. im Reichsrat, 1861–83 im böhm. Landtag für den Jičín Kreis. 1852 Advokat in Jičín, ab 1865 Advokat in Prag, wo er 1867–69 das Amt des Bürgermeisters bekleidete. In den siebziger Jahren beteiligte er sich an der Gründung bedeutender tschech. Unternehmen in Prag. Während seiner polit. Tätigkeit war er im rechtsgerichteten konservativen Flügel des tschech. polit. Lagers. Nach seiner Nobilit. (1875) wurde er 1879 stellvertretender Oberlandmarschall des Königreichs Böhmen. 1883 gab er seine polit. und öffentliche Tätigkeit infolge der sich verschärfenden Gegensätze zwischen Alt- und Jungtschechen auf.
L.: *N.Fr.Pr. vom 13. 2. 1894; Jurist. Bl., Jg. 23, 1894, S. 79; Wurzbach; Otto 14; Zd. V. Tobolka, Politické dějiny českostolovenského národa od r. 1848 až do dnešní doby (Polit. Geschichte des tschechoslowak. Volkes von 1848 bis zur Gegenwart), Bd. 2, 1933.*

Klaus Johannes, Maler und Graphiker.
* Wien, 19. 5. 1847; † Linz-Urfahr, 20. 8. 1893. Sohn des Folgenden, kam schon 1861 an die Wr. Akad. der bildenden Künste, stud. zuerst bei C. Wurzinger und C. Mayer, ab 1864 bei L. Jacoby. Bereits mit Akademiepreisen für Stiche nach Ed. v. Engerth und C. Rahl ausgezeichnet, erhielt er Aufträge des Obersthofmeisteramtes für einen Stich nach einem Gemälde der Schlacht von Kolin usw. Mit Naturstud., Porträts und Kopien alter Meister (Öl) beschäftigt, mußte K. nach dem Tode des Vaters für die Familie sorgen. Er entwickelte die künstler. Wiedergabe von Gemälden in der Radierung zu solcher Vollkommenheit, daß er zur Mitarbeit an den Galeriewerken von Stockholm (1874 ff.), Berlin (1886 ff.), Wien und anderen Städten herangezogen wurde. In den letzten Lebensjahren richtete er sich ein Atelier in Urfahr ein.

W.: Stiche nach: B. F. Murillo, Johannes, S. L'Allemand, Hauptquartier Erz. Albrechts in der Schlacht bei Custoza, 1888, H. Makart, Romeo und Julia, J. Berger, Die großen Kunstförderer im Hause Habsburg, Deckengemälde, Kunsthist. Mus., Saal XVII, Wien; Porträts für J. Lukeš, Milit. Maria-Theresien-Orden 1850–90, 1890. Radierungen nach: H. Makart, Gehör und Gefühl, P. Fendi, Gipsfigurenhändler, Illustrationen nach F. X. v. Pausinger für Erz. Rudolf, Eine Orientreise,

1884. Hochwaldbilder nach F. X. Pausinger. Arbeiten nach Rembrandt, Rubens, Schulz, Hansen Lindegren; etc.

L.: *N.Fr.Pr. vom 21. 8. und 7. 9., Wr. Ztg. vom 21. und 24. 8. 1893; Die Furche vom 24. 5. 1947; Seubert; Thieme-Becker; Bodenstein; Eisenberg, Jg. 1893, Bd. 1; Wurzbach; J. Schmidt, Linzer Kunstchronik, 1951, S. 180; C. v. Vincenti, Wr. Kunst-Renaissance, 1876, S. 410f., 416f.*

Klaus Josef, Maler und Lithograph.
* Wien, 1. 1. 1807; † Klosterneuburg (N.Ö.), 7. 5. 1877. Vater des Vorigen; 1821 Schüler der Akad. der bildenden Künste in Wien; zuerst Lehrling bei C. Gerold (s.d.), widmete sich bald ausschließlich dem Steindruck. 1849–55 war er als Leiter einer Steindruckerei in Olmütz (Mähren), dann selbständig in Wien (bis 1871 nachweisbar) tätig.

W.: Atelierszene, Federzeichnung, Albertina; Eröffnung der Kn.-Elisabeth-Westbahn, 6 Kreidelithographien, Hist. Mus. der Stadt Wien.

L.: *Thieme-Becker (bei Johannes K.).*

Klaus Raimund, Ps. Karl Mundis, Lukas, Schriftsteller. * Böhm. Kammitz (Česká Kamenice, Böhmen), 15. 10. 1812; † Leitmeritz (Litoměřice, Böhmen), 10. 12. 1838. Sohn eines Arztes; stud. zuerst an der Univ. Wien Med. und wurde Soldat. Nach Entdeckung seiner literar. Begabung durch seinen Rgts.-Kmdt., den Schriftsteller und Theaterdichter F. X. Told, wurde er in dessen Kanzlei vielbeschäftigter Mitarbeiter. Nach Entlassung aus dem Militärdienst ging er 1838 nach Leitmeritz und übernahm dort die Redaktion der Z. „Erinnerungen“. K. gestaltete phantasievoll die oft aus Lokalchroniken gewählten Stoffe. In hist. Darstellungen wie in frei erfundenen Novellen sind Frömmigkeit und Hochschätzung bleibender menschlicher Werte die ideellen Gründe seiner schriftsteller. Tätigkeit. Seine Werke erschienen posthum.

W.: Heimatbilder (Sagen und Erzählungen), 1839; Narden (Erzählungen), 1839; Die denkwürdigen Begebenheiten in der Gegend von Teplitz und Kulm von 1772–1838, 1860; zahlreiche literar. Beitr. in Z. und Ztg., wie Taschenbuch „Fortuna“, „Erinnerungen“, „Carniola“.

L.: *R. Kögler, R. K., in: Mitt. des nordböh. Exkursionsklubs, Jg. 17, 1894, S. 253 ff.*

Klausberger Maria Leopoldine, Journalistin. * Oberhollabrunn (N.Ö.), 2. 12. 1888; † Wien, 21. 1. 1944. Tochter eines Oberlehrers; besuchte nach dem Mädchenlyzeum als ao. Hörerin die jurist. Fak. der Univ. Wien. Sie begann ihre Laufbahn als Journalistin im Redaktionsstab der im In- und Ausland hochangesehenen Fachz. „Der Österreichische Volkswirt“ (gegrün-